

PRESSEMITTEILUNG des DEUTSCHEN NATURHEILBUNDES DNB

Zum Europäischen Tag der Epilepsie

Epilepsie muss kein Schicksal sein

Mit ursachenorientierter und natürlicher Behandlung ist vieles besser heilbar

Der wissenschaftliche Beirat des DNB weist darauf hin, möglichst jede Epilepsie auf deren Ursachen zu untersuchen und naturheilkundlich zu behandeln. In vielen Fällen kann Naturheilkunde heilsam sein, da sie oft Ursachen der Epilepsie beseitigen oder abmildern kann, die elektrischen Verhältnisse im Gehirn stabilisiert und die Nervenregeneration fördert. Antiepileptische schulmedizinische Medikamente müssen ansonsten meist dauerhaft eingenommen werden, die die Fahrtüchtigkeit stark behindern, müde, depressiv und antriebslos machen und welche die Persönlichkeit dauerhaft verändern können. Zudem kann es zu Gewöhnungs- und Abhängigkeitseffekten kommen. Nicht selten sind Epilepsien nur deswegen Dauererkrankungen, weil einige der behandelbaren Ursachen in der Schulmedizin nicht bekannt sind oder nicht anerkannt werden und dann auch nicht behandelt werden. Hier besteht ein dringender Nachholbedarf, das Wissen der Naturheilkunde über Ursachenbehandlung, Regeneration und Nervenschutz in die universitäre Ausbildung insgesamt und vor allem der Neurologen zu integrieren, denn auch andere Nervenerkrankungen würden profitieren.

Häufige und mit naturheilkundlichen Methoden gut behandelbare Ursachen epileptischer Erkrankungen sind

- Folgen von Gehirnoperationen, in denen Narben elektrische Störfelder erzeugen
- Seelische und auch intraoperative Traumata, die die Störwirkung von Narben noch verstärken oder als eigenständige Ursachen wirken
- chronische Vergiftungen mit Schwermetallen oder anderen Nervengiften
- elektrische Ströme im Mundbereich, die wie Blitzschläge im Gehirn Anfälle auslösen können und Körper und Gehirn zusätzlich durch Elektrolysewirkung mit Schwermetallen vergiften.

Das Zauberwort der naturheilkundlichen Epilepsiebehandlung lautet „Ursachen-orientiert“.

Die Naturheilkunde kennt viele verschiedene Methoden, die sich positiv auf Epilepsien und die Gehirnzellen auswirken. Die Behandlung muss jedoch zur jeweiligen Krankheitsursache passen. Nur so besteht Aussicht auf nachhaltige und tiefgreifende Heilungsergebnisse. Menschen, bei denen Epilepsien nach Gehirnoperationen auftreten, kann zum Beispiel oft eine ganzheitliche Narbenentstörung sowie die Mitbehandlung der intraoperativen Trauma-Erlebnisse mittels Neurobiologischem Stressabbau auch dauerhafte Heilung bringen. Die Entfernung und das anschließende Ausleiten von Amalgamfüllungen, die sich nach mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen stark Nerven-schädigend wenn nicht sogar Nerven-abtötend auswirken, kann ebenfalls hilfreich sein.

Besonders effektiv kann die Beseitigung von Strömen im Mundbereich sein, die durch

verschiedene Metalle in der Zahnversorgung entstehen.

Die verschiedensten Entgiftungsmethoden der traditionellen und komplementären Medizin können die Anfälligkeit für epileptische Anfälle drastisch reduzieren, da sie die Zellmembranen der Nerven stabilisieren. Nicht zu vergessen sind nervenwirksame Pflanzenwirkstoffe und Pflanzenöle, die richtige Nahrungsergänzung, Traumatherapien und auch homöopathische Mittel, die ebenfalls die elektrisch funktionierenden Zellmembranen stabilisieren, Stoffwechselprozesse verbessern und welche die Regeneration von Nervenzellen fördern können.

Wichtiger Hinweis: Antiepileptische Medikamente dürfen keinesfalls alle auf einmal und sowieso nicht zu schnell abgesetzt werden. Hierbei ist die ärztliche Begleitung vonnöten.

Dr. med. Sonja Reitz

FÄ Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin, NBSA, Narbenentstörung, Traumatherapie.
www.diy-medizin.de; www.natuerlichgesundwerdenfueralle.org